

Hauff, Mörike zu Christian Wagner. Lämmle gräbt in dem goldenen Boden, in dem die geistigen und wirtschaftlichen Grundlagen unseres Schwabentums wurzeln, und es ist ein wahrhaft köstlicher Schatz, den er zutage fördert. Viele Bilder bereichern das Buch. Besonders hervorzuheben sind die Farbbilder, die Ausschnitte aus dem Rohrdorfer Altar, einem der wertvollsten Kunstwerke der Stuttgarter Staatsgalerie, darstellen. Dieser neue Lämmle ist ein Volksbuch im besten Sinn des Wortes: für die schwäbischen Landsleute daheim und draußen ein Spiegel ihres Wesens, für die vielen Wahlschwaben eine Handreichung zum besseren Verständnis ihrer Wahlheimat und deren Bewohner.

Maria Müller-Göbler, Die Magd Juditha. Katzmann-Verlag Tübingen. DM 6.80.

Eine Dichterin, die um die Geheimnisse des menschlichen Herzens weiß, erzählt hier die Geschichte einer schönen, armen Magd, die nach manchen Irrwegen schließlich die Frau des berühmten Orgelbauers Joseph Gabler wird. Der Reiz des Buches liegt in dem Verwobensein des Schicksals einfacher Menschen aus dem Volk mit dem großen Geschehen ihrer Zeit. Den Rahmen der Handlung gibt der Münsterbau zu Weingarten im 18. Jahrhundert. Die farbenfrohe Welt des Barock tritt uns entgegen in Gestalt fürstäbtlicher Bauherren, deutscher und welscher Baumeister, Maler, Stukkateure und Orgelbauer. Aber nicht allein die Träger klingender Namen haben den Münsterbau geschaffen – auch die Unbekannten und Ungenannten haben durch ihre Arbeit und ihre Opfer das gewaltige Werk mitgestaltet.

Karl Heinrich von Neubronner, Die Unverzagten. Gerhard Heß Verlag Ulm. Ganzleinen DM 5.80.

Jedes große Geschehen bedarf eines gewissen Abstandes, bis es über den reinen Tatsachenbericht hinaus eine dichterische Gestaltung findet. Deshalb wagt sich der Roman aus dem unmittelbaren Gegenwartserleben, nach dem so oft gerufen wird, nur zögernd hervor. Neubronner schenkt uns einen Roman, der das Flüchtlingsschicksal zum Gegenstand hat. „Die Unverzagten“ sind Menschen, die trotz schwerster persönlicher Schicksalsschläge das Leben meistern. Von Haus und Hof in Schlesien vertrieben, führt der Bauer und Pflanzenzüchter Lehmann in der süddeutschen Heimat seiner Frau seine Saatzaubarbeiten fort und setzt sich mit zähem Willen durch. Menschliche Größe adelt die handelnden Personen. Das Buch kann wesentlich zu besserm gegenseitigen Verständnis zwischen Einheimischen und Vertriebenen beitragen.

Karl Heinrich von Neubronner, Der Schoberhof. Gerhard Heß Verlag Ulm. Ganzleinen DM 6.80.

Im Gegensatz zu dem eben besprochenen Gegenwartroman liegt hier ein zeitloser Bauernroman vor, der das schon vielfach variierte Thema von zwei ungleichen Brüdern in packender Weise behandelt. Die Brüder Ernst und Peter Schober sind grundverschiedene Charaktere, die keinen Weg zueinander finden können. Ernst, der ältere, geht in die Stadt und studiert; Peter dagegen ist mit Leib und Seele Bauer und übernimmt den Hof. Beide Brüder lieben Irmgard Drick, an deren Gestalt sich die Dramatik der Handlung entwickelt. Das Schicksal geht verschlungene Wege: die Menschen kommen und gehen, der Schoberhof auf der Schwäbischen Alb aber bleibt und blüht weiter unter dem Enkel des alten Schober.

Hans Dittmer, Der Weg nach Montfort. Christliches Verlagshaus Stuttgart. Ganzleinen DM 6.80.

Ein Roman aus der Welt der Krankenhäuser und Ärzte. Eine junge Ärztin fällt dem Ränkespiel eines gewissenlosen Verführers zum Opfer. Aus Schuldgefühl und Verzweiflung sucht und findet sie für sich und ihr Kind in

vertrauender Demut und innerlich geläutert den Weg in eine glücklichere Zukunft, getrost in dem Bewußtsein, daß „Gottes Geheimnis über ihrer Hütte“ steht. Schauplatz der Handlung ist die Bodenseelandschaft, die mit ihrer Milde und ihrem fast schon südlichen Schimmer das schwere Schicksal Renates überstrahlt.

Eberhard Benz, Der Häseltrug. Sagen und Geschichten aus Schönbuch und Gäu. Verlag Böblinger Bote, Böblingen. DM 3.80.

Der Häseltrug ist ein steinernes Brunnenhaus in Holzgerlingen, aus dem ein starker Quell entspringt, der sich mit dem Wasser des Kirchbrunnens vereinigt zu dem Flüßchen Aich. Wenn alle hundert Jahre ein Sonntagskind am Abend vor St. Johannistag aus dem Brunnen trinkt, vernimmt es wunderbare Mären. Und diese Mären sind in dem Büchlein aufgezeichnet. Ergötzliche Schwänke und nachdenkliche Geschichten, wie sie noch heute im Volke umlaufen, lassen einen tiefen Blick in die Volksseele tun. Die Sammlung eignet sich gleicherweise als Lesestoff für den heimatkundlichen Unterricht in der Schule wie zu besinnlicher Lektüre für volksverbundene Menschen.

Aus Agnes Günthers Wunderland. J. F. Steinkopf, Stuttgart. Geschenkausgabe DM 3.-.

Der Sohn von Agnes Günther gibt mit diesem hübschen Büchlein eine bildmäßige Ergänzung zu dem berühmten Roman *Die Heilige und ihr Narr*. Sorgfältig ausgewählte und gut wiedergegebene Bilder stellen dem Leser des Romans den Schauplatz der Handlung vor Augen und machen sie dadurch noch anschaulicher und lebendiger. Wer die idyllische Langenburger Landschaft mit ihren Burgen und Bächen, ihren Wiesen und Wäldern kennt, wird sich dieser Gabe der Erinnerung freuen; wer sie nicht kennt, sollte nicht länger zögern, seine Schritte dorthin zu lenken – er wird wirklich ein Wunderland finden.

Rühle

Georg Wagner, Die Bärenhöhle von Erpfingen. F. Rau Ohringen. DM 1.50.

In einem zwei Bogen starken Heft mit 16 ausgezeichneten Kunstdrucktafeln gibt Georg Wagner in Gemeinschaftsarbeit mit anderen Fachleuten und örtlichen Kennern eine vortreffliche Darstellung dieser so viel besuchten, schönsten Höhle unserer Alb, und zwar nach ihrer Entdeckung, ihrer Entstehungsgeschichte, den gemachten Tierfunden und der Bewohnung durch die Menschen der Vor- und Frühgeschichte. Meisterhaft und vorbildlich sind die Schnitte und anschaulichen Blockdiagramme über die Höhle. Diese Schrift trägt dazu bei, den Besuch der Höhle zu einem tiefen Erlebnis zu machen und die Ehrfurcht vor solchen Schöpfungen der Natur zu wecken.

Karl Digel, Busso und sein Reich. 168 Seiten mit 71 zum großen Teil ganzseitigen Abbildungen nach Originalaufnahmen des Verfassers. Verlag Philadelphia-Buchhandlung August Fuhr, Reutlingen.

Obwohl im Mittelpunkt des Buches der Bussard steht, so handelt es doch gleichzeitig vom Steinkauz, von der Schleier- und der Waldohreule, von der Ringeltaube und dem Eichelhäher, vom Turmfalken und Buntspecht, bringt aber auch Bilder von jungen Füchsen, von einem Rehkitz, vom Siebenschläfer, Hirschläfer und der Ringelnatter, außerdem ausgezeichnete landschaftliche Aufnahmen aus der mittleren Alb. Es ist fast unglaublich, daß solche Aufnahmen mit den einfachsten Mitteln ohne Fernobjektiv mit einer Plattenkamera 9×12 gemacht werden konnten. Schon sie, aber auch der Text des Buches legen Zeugnis von der leidenschaftlichen Naturliebe des Verfassers ab, die sich unwillkürlich auf den Leser überträgt. Auch als Geschenk für die Jugend ist das Buch zu empfehlen.

Schwenkel